

**Politiker: Neubewertung****Notenskala statt Parteibuch zählt**

sda. Zwei Freiburger Ökonomen schlagen vor, die politische Position von Volksvertretern nicht anhand von deren Parteizugehörigkeit, sondern anhand von deren Abstimmungsverhalten in den eidgenössischen Räten einzustufen. Ausgehend von seinem oder ihrem Abstimmungsverhalten werde jedem einzelnen Nationalratsmitglied auf einer Links-rechts-Skala, die von -10 bis +10 reiche, eine Position zugewiesen, schlagen Bruno Jeitziner, Privatdozent an der Universität Freiburg, und Tobias Hohl in einem Aufsatz vor.

SVP-Nationalrat Christoph Blocher beispielsweise erreiche für 1994 ein Rating von +10, während der frühere SP-Präsident Peter Bodenmann bei -10 eingestuft werde. Die Darstellung der politischen Position von Parlamentariern mittels eines solchen Ratings erhöht nach Auffassung der Wissenschaftler die Transparenz für die Bürgerinnen und Bürger.